

Förderprogramm Zukunftsregionen in Niedersachsen

Niedersächsisches Ministerium für Bundes- und
Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung



EUROPÄISCHE UNION



Niedersachsen



Zielsetzungen

Weiterentwicklung der regionalen Landesentwicklungspolitik in Niedersachsen unter Nutzung der EU-Struktur- und Investitionsfonds auf Basis guter Erfahrungen:

- Regionale Gestaltungsspielräume erhöhen
- Regionale Kooperation stärken
- Etablierung von nachhaltigen Strukturen und Strategien
- Umsetzung von regionalen bedarfsgerechten Projekten
- Generierung von neuen Wachstumsimpulsen
- Schaffung von Beiträgen zur Lösung gesellschaftlicher Probleme (z. B. Klimaschutz, demografischer Wandel, Pandemiefolgen)



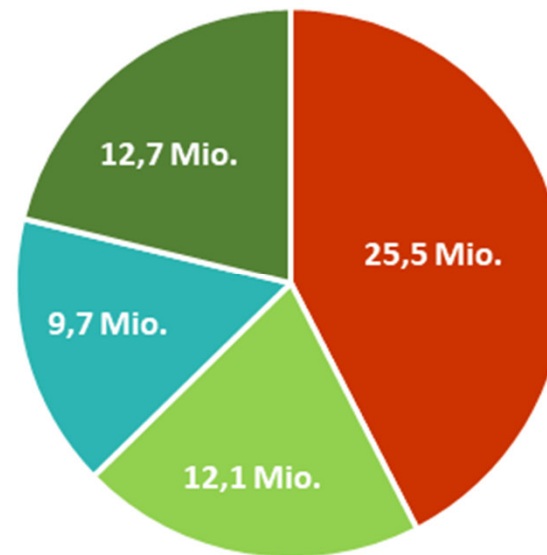
Rahmenvorgaben der EU

- Umsetzung als ITI → territoriale Strategie erforderlich (bottom up)
- Die Ziele der EFRE und der ESF+-Verordnung in den Bereichen intelligenteres Europa, grüneres Europa, sozialeres Europa und bürgernäheres Europa bilden den Rahmen die Zukunftsregionen.
 - Mögliche Handlungsfelder, thematische Konzentration, integrierter Ansatz
 - Verfahren (Zeitschiene, Wettbewerb, Umsetzungsorientierung)
 - Einbindung Partnerinnen und Partner
 - Bürgernähe und Querschnittsziele
- Programmtechnische Festlegungen erforderlich
- Verwaltungsbehörde EFRE/ESF als genehmigende Stelle



Verfügbare Mittel nach politischen Zielen SER (REM und virtuelles Budget)

- PZ 1: Innovation
- PZ 2: CO2 und Kreislaufw., biol. Vielfalt
- PZ 4: ESF (Gesundheit, AM, Teilhabe, DL)
- PZ 5: Tourismus, Kultur (und REM)





Mögliche Handlungsfelder

Regionale Innovationsfähigkeit	Unterstützung des Gründungsklimas, Dienste und Anwendungen für digitale Kompetenzen und Prozesse, innovative Lern- und Arbeitsorte, Regionale Technologietransfernetzwerke
CO₂-arme Gesellschaft und Kreislaufwirtschaft	Intelligente Energieverteilungssysteme, Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz
Biologische Vielfalt und funktionierende Naturräume	Biologische Vielfalt und grüne Infrastrukturen
Gesundheitsversorgung und Pflege	Verbesserter Zugang zu Gesundheits- und Pflegesystemen, digitale Dienste und Anwendungen, mobile Lösungen
Wandel der Arbeitswelt, Chancengleichheit und gesellschaftliche Teilhabe	Vereinbarkeit von Arbeits- und Privatleben, Lernen und Arbeiten in der digitalen Welt, Förderung der aktiven Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und soziale Integration, Digitale Grundkompetenzen und digitale Teilhabe
Kultur und Freizeit	Entwicklung und Förderung des kulturellen Erbes, von kulturellen Dienstleistungen, des Naturerbes, des Ökotourismus und von touristischen Ressourcen und Dienstleistungen



Ausgestaltung Instrument Zukunftsregionen

- mind. zwei LK/kreisfreie Städte bilden eine Zukunftsregion
- Einigung auf gemeinsame Governancessstruktur (REM und Steuerungsstruktur)
- Mitwirkung der relevanten regionalen WiSo-Partner bei Konzeption und Umsetzung
- Thematisch fokussiertes Zukunftskonzeptes mit max. 2 Handlungsfeldern (Ausnahme: HF 6 nur in Kombination mit anderem HF)
- Benennung von Leitprojekten zur Umsetzung des Zukunftskonzeptes
- Gemeinsames Budget und Gemeinsames Regionalmanagement
- Ämter für regionale Landesentwicklung als zentrale Ansprechpartner
- Budgetreservierung nach Abschluss des Wettbewerbsverfahrens
- Umsetzung über zweistufiges Wettbewerbsverfahren



Verfahrensschritte zur Entstehung einer Zukunftsregion





Unterstützung der Zukunftsregionen

Phase	Unterstützung
Interessenbekundung	<ul style="list-style-type: none">➤ Beratung und Unterstützung durch die ÄrL
Erstellung eines Zukunftskonzeptes	<ul style="list-style-type: none">➤ Beratung und Unterstützung durch die ÄrL➤ pauschal Unterstützung mit bis zu 80.000 Euro pro aufgeforderter Region
Umsetzung der Zukunftsregion	<ul style="list-style-type: none">➤ Mitwirkung und Unterstützung durch die ÄrL➤ Unterstützung mit EU-Mitteln (40% SER, 60% ÜR) über die FP 21-27<ol style="list-style-type: none">1. REM bis zu 300.000 Euro förderfähiger Ausgaben p.a.2. Virtuelles Budget für jede ZR über die FP 21-27 für Projekte. Angestrebtes Gesamtbudget je ZR: 12,5 Mio. Euro EU-Anteil SER: rund 5 Mio. Euro EU-Anteil ÜR: rund 7,5 Mio. Euro



Bewertungskriterien im Verfahren

Institutionelles Konzept	Zukunftskonzept	Gesamtwertung Konzept
Qualität	Reg. Herausforderungen und Stärken	Region
Einbindung regionaler Akteure	Zentrale Handlungsfelder	Mehrwert
Steuerungsstruktur	Handlungskonzept	Querschnittsziele
REM	Konzeptionelle Einbindung	
	Leitprojekte	
40 Punkte	40 Punkte	40 Punkte

9.0 | Wie entsteht eine Zukunftsregion



Unterlagen für Interessenbekundung

Inhalt	Seiten (max.)
Name und Partnerin oder Partner, die sich an der Zukunftsregionen beteiligen wollen, inklusive Lead-Partner	1
Kurzbeschreibung der Zukunftsregionen mit Partnerinnen oder Partnern, geografischem Zuschnitt, Zielsetzung, institutionellen und fachlichen Vorstellungen mit Schwerpunkten	2
Allgemeine Beschreibung des institutionellen Konzepts, in dem dargestellt wird, wie die Zusammenarbeit in der Zukunftsregion organisiert und umgesetzt werden soll, inklusive nachvollziehbarer Begründung	2
Vorstellung zur Organisation der Steuerung der Zukunftsregionen	1
Form der Beteiligung regionaler Akteurinnen und Akteure und WiSo-Partner	2
Darstellungen der besonderen Herausforderungen und möglichen Schwierigkeiten und Hemmnisse im Rahmen der Umsetzung	1
Eine Skizze zur inhaltlichen Ausrichtung der Zukunftsregionen auf bis zu zwei Handlungsfeldern	2
Nachvollziehbare Herleitung und Begründung der Auswahl der Handlungsfelder mit Bezug auf die spezifischen Herausforderungen und Chancen im Zukunftsregionen-Raumes	3
Einbettung und Herleitung der gewählten Handlungsfelder in die Regionale Handlungsstrategie des jeweiligen Amtes für regionale Landesentwicklung	1
Benennung erster Leitprojekte zur Umsetzung des Zukunftskonzeptes	1

Förderprogramm Zukunftsregionen in Niedersachsen

Niedersächsisches Ministerium für Bundes- und
Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung



EUROPÄISCHE UNION



Niedersachsen